

Maßnahmenkatalog:

Dieser Maßnahmenkatalog stellt das Ergebnis eines fachbereichsübergreifenden Austausches dar. Im Rahmen des Projekts: „Coaching kommunaler Klimaschutz“ haben die Gemeinde Albershausen und die Energieagentur Landkreis Göppingen mehrere Sitzungen abgehalten und folgende Meilenstein erarbeitet:

- Ausfüllen und Auswertung der projektspezifischen Checklisten, Erstellung eines Mini-Benchmarks
- Vorstellung und Diskussion des Mini-Benchmarks in der Verwaltung und im Gemeinderat, Prüfung potenzieller Maßnahmen (insb. Weiterentwicklung des Energiemanagements) und Gründung einer temporären Projektgruppe
- Durchführung eines Projekt-Workshops mit Beteiligung externer Fachexperten (siehe Protokoll des Workshops vom 24.02.2014)

Empfehlung der Energieagentur:

Aus Sicht der Energieagentur sollte die Gemeinde versuchen, eine größere Beteiligung aus der Bürgerschaft für dieses Thema zu gewinnen. Optimal wäre beispielsweise die Förderung einer lokalen Agenda- Gruppe (initiiert z.B. durch ein „Klima-Cafe“). Damit könnte die temporär gegründete Projektgruppe verstetigt werden ebenso wie die Vorbildfunktion der Gemeinde Albershausen. Die Gründung einer lokalen Agenda- Gruppe zum Bereich Klimaschutz wird auch von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) finanziell gefördert.

Hinsichtlich der Umsetzung zukünftiger Klimaschutzmaßnahmen rät die Energieagentur der Gemeinde Albershausen, zielstrebig ein oder zwei Projekte anzugehen, damit kurzfristig erste Erfolge erzielt und die Motivation bei den Beteiligten hoch gehalten wird – aber auch um lokal ein öffentliches (Ausrufe-) Zeichen zu setzen. Den Einstieg für eine nachhaltige kommunale Klimaschutzpolitik in der Gemeinde bieten insbesondere praktikable Maßnahmen 1) zur Senkung der Energiekosten durch ein kommunales Energiemanagement für die eigenen Liegenschaften 2) im Bereich der allgemeinen Energieeffizienz (v.a. Schule und Turnhalle) 3) die Institutionalisierung (Verstetigung) des Themas sowie 4) eine öffentlichkeitswirksame Sensibilisierung und Kommunikation (Vorbildfunktion).

Für eine Ranking-Verbesserung beim Spinnenprogramm des Coaching-Projekts empfiehlt die Energieagentur folgende kurz- bis mittelfristige Vorgehensweise:

- Definition bestimmter Klimaschutzziele bis 2030 / 2050 (Institutionalisierung)
- Verankerung des Themas bei einer Ansprechperson zur besseren Sichtbarkeit (Institutionalisierung)
- Austausch / Kooperation mit weiteren Kommunen bzw. komm. Ämtern (Institutionalisierung)
- Professionelle externe Unterstützung beim kommunalen Energiemanagement, z.B. durch Vergleichbarkeit von witterungsbereinigten Gebäudeverbrauchswerten (Energiemanagement)

- Mittel- bis langfristige Senkung der kommunalen Energiekosten durch gezielte Investitionen bei den Liegenschaften (Energieeffizienz Schule und Turnhalle) und / oder
- Sensibilisierung des Nutzerverhaltens bei Verwaltung und Schulen (Energieeffizienz / Öffentlichkeitsarbeit)
- Schulung des Personals / Hausmeisters (Energiemanagement / Energieeffizienz)
- Weiterentwicklung der Bauleitplanung (Definition von Energiestandards) oder Aktivierung der Sanierungsrate im Altbaubestand (Siedlungsentwicklung / Öffentlichkeitsarbeit)

Ausgearbeitete Maßnahmenblätter:

Im Rahmen des Projekt-Workshops wurden für mehrere Themenbereiche Ideen gesammelt und diskutiert. Anschließend wurde eine gemeinsame Priorisierung durchgeführt. Diese priorisierten Maßnahmenvorschläge wurden im Nachhinein schriftlich ausgearbeitet und werden im Folgenden dargestellt. Anregungen und Projektideen der Teilnehmer wurden, so weit möglich, berücksichtigt und in die ausgearbeiteten Maßnahmenblätter eingearbeitet.

* Die zeitliche Priorisierung wurde wie folgt definiert:

Kurzfristig: Maßnahme wird innerhalb der nächsten 6 Monate vorbereitet oder gestartet

Mittelfristig: Maßnahme wird innerhalb der nächsten 2 Jahre vorbereitet oder gestartet

Langfristig: Maßnahme wird innerhalb der nächsten 3-5 Jahre vorbereitet oder gestartet

M1															
Einführung eines kommunalen Energiemanagements															
Kurzbeschreibung	<p>Die Einführung eines Energiemanagementsystems schafft Transparenz und Vergleichbarkeit beim gebäudespezifischen Energieverbrauch und eine genauere Handhabung sinnvoller Maßnahmen. Durch das Energiemanagement werden alle Beteiligten informiert. Es existieren vergleichbare Kennzahlen und eine kontinuierliche Übersicht über den Verbrauch und Einsparpotenziale.</p> <p>Die Gemeinde Albershausen erfasst bereits regelmäßig die energetischen Verbräuche ihrer Liegenschaften. Diese könnten in einem zweiten Schritt genutzt werden, um Vergleichbarkeit über den Ist-Stand zu bekommen und zukünftige Einsparpotenziale bzw. –maßnahmen zur Reduzierung der kommunalen Energiekosten abzuleiten.</p>														
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung des bestehenden Energiemanagements für kommunale Liegenschaften, evtl. durch externe Unterstützung ▪ Bedarf für externe Unterstützung festlegen ▪ Aufbau / Pflege einer Energieverbrauchsdatenbank ▪ Formulierung von Effizienz steigernden Maßnahmen ▪ Anschaffung von intelligenter / automatisierter Gebäudetechnik 														
Schritte zur Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ernennung eines Energiebeauftragten, welcher auch im Vorfeld als Projektverantwortlicher die Weiterentwicklung betreut ▪ Festlegung der Zuständigkeit für das Energiecontrolling ▪ Evtl. Gebäudebegehungen ▪ Kennzahlen auswerten und Potenziale erschließen ▪ Soll- Ist- Vergleiche → Maßnahmen zur Verbesserung einleiten ▪ Hausmeisterschulungen ▪ Optimierung der Gebäudetechnik 														
Anmerkungen / Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiele Energiemanagement (als Beispiel wurde im Workshop Rednitzhembach genannt), auch von den Erfahrungen der anderen Kommunen im Landkreis kann profitiert werden ▪ Gebäudetechnik (spezielle Heizungssteuerung) 														
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Priorität</td> <td style="width: 10%; background-color: #2e8b57;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #2e8b57;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #2e8b57;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #2e8b57;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #2e8b57;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #2e8b57;"></td> </tr> <tr> <td>Mittelfristig*</td> <td style="background-color: #2e8b57;"></td> <td style="background-color: #2e8b57;"></td> <td style="background-color: #2e8b57;"></td> <td style="background-color: #2e8b57;"></td> <td style="background-color: #2e8b57;"></td> <td style="background-color: #2e8b57;"></td> </tr> </table>	Priorität							Mittelfristig*						
Priorität															
Mittelfristig*															

M2 Energieeffizienz in den kommunalen Liegenschaften steigern – Primärziel Schule und Turnhalle															
Kurzbeschreibung	Die Schule und die Turnhalle haben den größten Energieverbrauch in Albershausen, daher sollten hier kurz- bis mittelfristig Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung ausgearbeitet und durchgeführt werden. Zudem wurde in dem Workshop mehrfach geäußert, dass das Nutzerverhalten in diesen Gebäuden sensibilisiert bzw. durch automatische Regelungstechniken optimiert werden könnte.														
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turnhallenlicht einschränken z.B. durch Heizungs- und Beleuchtungschecks vor Ort überprüfen ▪ (Automatisierte) Regelungstechnik, z.B. für die Beleuchtung oder Regelung der Thermostate in den Klassenzimmern ▪ Hausmeisterschulung ▪ Einrichtung einer temporären Arbeitsgruppe ▪ Geförderten Schulprojekte nutzen: Stand-By-Unterricht fortführen, evtl. Teilnahme am Schulprojekt Fifty-Fifty 														
Schritte zur Durchführung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontakt mit der Schule/Turnhallenleitung aufnehmen und Anliegen besprechen. 2. Gebäudebegehung mit Schwachstellenanalyse 3. Prüfung und Priorisierung von Effizienz steigernder Maßnahmen 4. Konzept zur Nutzersensibilisierung Lehrer / Schüler / Hausmeister ausarbeiten 														
Anmerkungen / Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm „Klimaschutz Plus“ Klimaschutz-Plus - Fortführung des Schulprojekts „Stand-By „ - Die Stadt Göppingen hat vor Jahren verpflichtend die Teilnahmen ihrer Schulen am Fifty-Fifty Projekt verankert. Diese Erfahrungen können genutzt werden (Übertragbarkeit? / Erfahrungsaustausch z.B. mit Herrn Ziegler vom Werner-Heisenberg-Gymnasium). 														
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Priorität</td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> </tr> <tr> <td>Kurz- bis mittelfristig*</td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> </tr> </table>	Priorität							Kurz- bis mittelfristig*						
Priorität															
Kurz- bis mittelfristig*															

M3													
Sonstige Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz													
Kurz-Beschreibung	Weitere Effizienzsteigerungen können durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung und das Vorantreiben der privaten Wohnungssanierung erreicht werden.												
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung der Privatwohnungen fördern ▪ Förderprogramm / Lokale Anreize schaffen (z.B. Heizungspumpentausch, Thermografie) 												
Schritte zur Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote für die Umrüstung der Straßenlaternen einholen ▪ Förderprogramme nutzen ▪ Nach und nach die Straßenbeleuchtung umbauen ▪ Anreize für Sanierung von Privatwohnungen schaffen ▪ Bestehende Förderprogramme / Beratungsangebote der Energieagentur in der Gemeinde bewerben 												
Anmerkungen / Förderprogramme	<p>Kfw Förderprogramm 215 für energetische Stadtsanierung - Stadtbeleuchtung: KfW-Förderprogramm</p> <p>Klimaschutz-Plus Land BW - Förderung baulicher und technischer Maßnahmen, die der Einsparung von CO₂ -Emissionen dienen: Klimaschutz-Plus</p>												
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Priorität</td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Mittelfristig*</td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Priorität						Mittelfristig*					
Priorität													
Mittelfristig*													

M4																	
Institutionalisierung / Verstetigung von Klimaschutzprozessen in der Gemeinde Albershausen																	
Kurzbeschreibung	Die Institutionalisierung des kommunalen Klimaschutzes beginnt bei einer verankerten Ansprechperson und der Verortung des Themas: Wer ist für den Klimaschutz in der Kommune zuständig? Wie sind die Aufgaben mit anderen Themenbereichen (z.B. Verkehr, Bauleitplanung etc.) vernetzt? Besonders die übergreifende Bedeutung des Aufgabenfeldes Klimaschutz über mehrere Fachbereiche erschwert dabei feste Strukturen. Da Klimaschutz letztendlich eine Verbundaufgabe ist (ideal im Rahmen einer Projektgruppe), können zugesicherte Klimaschutzziele oder Leitbilder für mehr Verbindlichkeit sorgen und helfen, Maßnahmen für ein kurz- bis langfristiges Handeln abzuleiten																
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fokus auf die mittel- bis langfristige Planung richten ▪ Ziele definieren (Energieeffizienz und CO₂-Einsparung) ▪ Controlling verstetigen (Bilanzierung erfolgt durch das Integrierte Klimaschutzkonzept) 																
Schritte zur Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung einer Organisationsstruktur / eines Ansprechpartners und Verantwortungsbereich definieren ▪ Mittel- und langfristige Planung / Ziele / Leitbild erarbeiten ▪ Priorisierten Maßnahmenfahrplan erstellen / kontinuierlich umsetzen ▪ Nach regelmäßigen Bilanzierungen durch integrierte Klimaschutzkonzept den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen überprüfen, ggf. weitere Maßnahmen ausarbeiten 																
Anmerkungen / Förderprogramme	Beispielhaftes Leitbild der Klimaschutz-Vorbildkommune Wilpoldsried: Leitbild (2010)																
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;">Priorität</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>Eher Mittelfristig*</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Priorität								Eher Mittelfristig*							
Priorität																	
Eher Mittelfristig*																	

M5											
Reduzierung des Schulverkehrs											
Kurz- beschreibung	Der Schulverkehr wurde im Workshop als sehr stark frequentiert beschrieben und soll zukünftig entlastet werden. Neben einer Senkung des CO ₂ -Ausstoßes wird zudem die Sicherheit der Kinder bzw. ihre Bewegung gefördert. Dies kann aus einem Mix an investiven Maßnahmen (z.B. Markierung von Fahrradwegen, Ausbau von Fahrradstellplätzen) und aus sensibilisierenden Öffentlichkeitsprojekten (Motivierung der Eltern) erfolgen.										
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung der Radwege / farbliche Markierung / Erweiterung etc. ▪ Projekte zur Nutzersensibilisierung, z.B. „Laufbus“, „Kindermeilen“, Fahrgemeinschaften fördern usw. ▪ Kiss and Ride Parkplatz 										
Schritte zur Durch- führung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleitung, Schüler und Eltern informieren ▪ Konzept ausarbeiten, z.B. „Fahrraddetektive“: Schüler dürfen Gefahrenstellen auf ihren Schulweg benennen und einbringen ▪ Eventuell Schülerlotsen und Begleiter für das Projekt Laufbus ausbilden (ältere Schüler) 										
Anmerkungen / Förderprogramme	<p>„Kiss und Ride Parkplatz“: Kiss and Ride wurde im Rahmen des Workshops so diskutiert, dass z.B. eine vorgelagerte Wendeplatte in der zur Schule führenden Straße, als Kurzparkgelegenheit für die Eltern, die teils chaotischen Verkehrsgeschehen ordnen oder beruhigen könnte.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung im Rahmen des Programms „Fahrradfreundlicher Landkreis“ - Förderdatenbank nicht investiver Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplan: Förderdatenbank - Mit der Förderfibel findet man Förderprogramme http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/foerderfibel/ 										
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Priorität</td> <td style="width: 12.5%;"></td> <td style="width: 12.5%;"></td> <td style="width: 12.5%;"></td> <td style="width: 12.5%;"></td> </tr> <tr> <td>Kurzfristig*</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Priorität					Kurzfristig*				
Priorität											
Kurzfristig*											

M6 Weiterentwicklung der Bauleitplanung					
Kurzbeschreibung	Durch die Einführung von ausgewählten Energiestandards für den Erwerb von kommunalem Bauland können Anreize / Verpflichtungen für einen klimafreundlichen Neubau gewährleistet werden. So kann z.B. sichergestellt werden, dass nach dem neusten Stand der Technik gebaut. Ebenso kann in der örtlichen Bebauungsplanung festgeschrieben werden, an ein bestehendes Wärmeversorgungskonzept anzuschließen bzw. im vornherein eine Ölheizungen auszuschließen. Erfahrungsgemäß werden seitens der Kommunen häufiger Anreize angewendet (z.B. zur Nutzung von Solarenergie).				
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauleitplanung bzw. Bebauungsplan weiterentwickeln (z.B. Ölheizungen ausschließen) ▪ Energiestandards für den Erwerb von kommunalem Bauland einführen ▪ Beratung / Vorinformation für Bauherren verbessern 				
Schritte zur Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche / Orientierung an Vorbildgemeinden und deren Bauleitplanung ▪ Weiterentwicklung der eigenen Siedlungsentwicklung 				
Anmerkungen / Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none"> - Bsp. Erfahrungsaustausch mit den Gemeinden Süßen oder Hattenhofen zum Thema Ausschluss von Ölheizungen - Bsp. Wilpoldsried: 10 % Grundstückserlass bei Bau eines Passivhauses / KfW 40 Standards: Klimaschutz-Seite Wilpoldsried - Städtebauliche Klimafibel (2012): Klimafibel - Leitfaden „Klimaschutz in der kommunalen Planung“ (BUND / IDUR 2008): Leitfaden - DIFU Praxisleitfaden „Klimaschutz in Kommunen (2011): Kapitel A2, Klimaschutz und Stadtplanung: Praxisleitfaden 				
Priorität / Umsetzung	Priorität				
	Zukünftige Baugebiete				

M7																					
Intelligente Beschaffung																					
Kurzbeschreibung	Energieeinsparung beginnt mit der Neuanschaffung von Gütern und der expliziten Bewertung ihrer mittel- und langfristigen Verbräuche und Kosten. Um kosten- und energieeffizient einkaufen zu können, sollte nicht nur auf die Beschaffungskosten geschaut werden, sondern auch auf die Kosten, die während der ganzen Lebensdauer des Produktes entstehen. Eine nachhaltige Beschaffung umfasst dabei sämtliche Bereiche: Fuhrpark, Büromaterialien, Heizungs- und Beleuchtungstechnik, Green IT etc.																				
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung der gesamten Lebenszyklus-Kosten eines neu anzuschaffenden Produktes ▪ evtl. als Energieeinspartipp für Bürger im Gemeindeblatt bewerben 																				
Schritte zur Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierung an kostenloser, professioneller Fachexpertise wie z.B. Initiative Stromeffizienz oder buy-smart und in die Kommune integrieren. ▪ evtl. Broschüren für Bürger im Rathhaus auslegen ▪ Im Gemeindeblatt auf die Broschüre aufmerksam machen. 																				
Anmerkungen / Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none"> - Initiative Stromeffizienz für die Öffentliche Hand: beinhaltet Tipps zu verschiedenen Bereichen (Green IT, Büromaterial, Gebäudetechnik sowie auch Materialien zur Sensibilisierung der Angestellten (Nutzerverhalten) und Förderprogrammen: http://www.stromeffizienz.de - Leitfäden „buy smart“ für die Anwendungsbereiche Beleuchtung, Bürogeräte, Fahrzeugkosten: Leitfaden 																				
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Priorität</td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 10%; background-color: #008000;"></td> </tr> <tr> <td>Kurz- bis Mittelfristig*</td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> </tr> </table>	Priorität										Kurz- bis Mittelfristig*									
Priorität																					
Kurz- bis Mittelfristig*																					

M8					
Ausbau und Nutzung Erneuerbarer Energien					
Kurzbeschreibung	Der Ausbau von erneuerbaren Energien reduziert den eigenen Wärme- bzw. Stromverbrauch und erhöht die regionale Wertschöpfung. Das Integrierte Klimaschutzkonzept des Landkreises zeigt auf, das die Gemeinde Albershausen durchaus noch großes Potenzial zur Nutzung hat. Besonders Gebäudedächer haben ein solares Potenzial und stehen nicht in Konkurrenz mit bodennahen Frei- bzw. Nutzflächen.				
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solarthermieanlagen zur Warmwasserunterstützung auf Schul- oder Turnhallendächern installieren ▪ Kraftwärmekopplung ▪ Evtl. Photovoltaikanlagen zur Eigenstromnutzung auf den Liegenschaftsdächern installieren (genannt wurde beim Workshop das Rathausdach) ▪ Kampagne für die Privathaushalte 				
Schritte zur Durchführung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung kommunaler Liegenschaftsdächer auf Potenzial / Wirtschaftlichkeit 2. Externes Know-how / Beratung zur Realisierung 3. Angebote einholen 4. Anlage auf dem Dach installieren 				
Anmerkungen / Förderprogramme	BAFA Förderungen von Solarthermieanlagen: Bafa-Förderung				
Priorität / Umsetzung	Priorität				
	Langfristig*				

M9											
Sensibilisierung/ Kommunikation											
Kurzbeschreibung	Energie einsparen fängt mit dem Bewusstsein an. Hierfür ist es wichtig, dass sowohl die Verwaltung aus der Gemeinde als auch Ihre Bürger und Unternehmen für Klimaschutz und Energieeinsparungen sensibilisiert werden.										
Effizienz steigernde Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interkommunaler Austausch ▪ „Klima-Cafe“ als Informationsveranstaltung für interessierte Bürger ▪ Sensibilisierung der Kinder in Schulen und Kindergärten ▪ Broschüren in den Gemeinden austeilen ▪ Informationen zum Energieeinsparen im Gemeindeblatt ▪ Web-Auftritt der Gemeinde / Dokumentation und Sichtbarkeit aller kommunalen Anstrengungen ▪ Informationen an die Unternehmen / Bekanntmachung der Initiative Energieeffizienz für Unternehmen (iEnEff) des Landkreises 										
Schritte zur Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürger mittels eines Klima-Cafes sensibilisieren, evtl. Initiierung / Förderung einer lokalen Agenda- Gruppe ▪ Interkommunalen Austausch über Maßnahmen und Erfahrungen ▪ Enge Vernetzung mit der Energieagentur: auf die Beratungsangebote / Energieeinspartipps der Energieagentur aufmerksam machen ▪ Aktionen, z.B. vergünstigte Thermographie-Aktion ▪ kostenloser Verleih von Strommessgeräten in der kommunalen Bücherei (bei der Energieagentur anfragen) ▪ Regelmäßig Broschüren zum Heizen / Stromsparen bereitstellen ▪ Stand-by-Projekte an Schulen fortführen ▪ Projekt- bzw. themenspezifische Kampagnen durchführen ▪ Machbarkeit für einen Web-Auftritt der Gemeinde prüfen zur Dokumentation und Sichtbarkeit aller umgesetzten Maßnahmen getreu dem Motto: „Tue Gutes und rede darüber“ 										
Anmerkungen / Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) zur Gründung einer lokalen Agenda- Gruppe: Förderung - Informationsportal Klima sucht Schutz: Informiert rund um den Klimaschutz mit verbraucherfreundlichen Links und Tipps: http://www.klimasucht-schutz.de 										
Priorität / Umsetzung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Priorität</td> <td style="width: 12.5%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 12.5%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 12.5%; background-color: #008000;"></td> <td style="width: 12.5%; background-color: #008000;"></td> </tr> <tr> <td>Kurz- bis Mittelfristig*</td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #008000;"></td> <td style="background-color: #d3d3d3;"></td> </tr> </table>	Priorität					Kurz- bis Mittelfristig*				
Priorität											
Kurz- bis Mittelfristig*											